

Volkmar Hellfritsch, Stollberg

## Zur Auswertung digital gespeicherter Straßennamen

Seit einigen Jahren bietet die kartographische Darstellung von Familiennamen auf der Grundlage digital gespeicherter Telefonanschlüsse der Namenforschung neuartige Möglichkeiten, zu vielerlei Fragen der Anthroponomastik und damit auch zu wichtigen Problemen der deutschen Sprachgeschichte Stellung zu nehmen. Insbesondere den wegweisenden Arbeiten Konrad KUNZES<sup>1</sup> ist es zu danken, dass es bereits weitgehend Praxis ist, auf den Namenkarten mehr oder weniger deutlich in Erscheinung tretende Charakteristika wie landschafts- bzw. regionaltypische Häufungen oder das Verhältnis bestimmter Varianten zueinander usw. als unabdingbare Voraussetzung für ernst zu nehmende Aussagen zur Etymologie, Herkunft und Bedeutung der Anthroponyme zu betrachten.<sup>2</sup>

Da die Telefon-CDs die vollständigen Adressen der Fernsprechteilnehmer enthalten und normalerweise auch die Sortiermöglichkeit nach Straßennamen (StrN) gegeben ist, bietet es sich an, auch dieses onymische Material im Hinblick auf bestimmte Fragestellungen auszuwerten. Für einen ersten Überblick zum Vorkommen von StrN genügt allerdings in vielen Fällen bereits die Durchsicht der von der CD abrufbaren alphabetischen Liste.<sup>3</sup> So ist es ein Leichtes, festzustellen, dass der Name *Hradschin* nur zweimal belegt ist, und zwar in den vogtländischen Orten Plauen und Pausa sowie als *Hradschinweg* im erzgebirgischen Rügenau. Zudem bietet sich die bequeme Möglichkeit, alle StrN mit einem speziellen Grund- oder Bestimmungswort zu suchen, wobei zumeist auch abzulesen ist, in wieviel Orten der betreffende Name vorkommt,<sup>4</sup> vgl. z.B. *Schweden-* in *Schwedenanger*, *-berg*, *-brücke*, *-damm(straße)*, *-feldweg*, *-gässchen*, *-gang*, *-garten*, *-gasse* (in 14 Orten), *-graben* (in

3 Orten), *-grube*, *-hagen*, *-hang*, *-haus*, *-hof*, *-kai*, *-kamp*, *-kanzel*, *-klei*, *-kreuz*, *-loch*, *-pfad*, *-ring*, *-schanze* (in 17 Orten), *-siedlung*, *-steg(weg)*, *-steig*, *-stein(straße, -weg)*, *-straße*, *-wall(weg)*, *-weg* (in 27 Orten), *-winkel*.

Was die Kartierung von StrN betrifft, für die wir erste Beispiele mitteilen wollen, ist zunächst daran zu erinnern, dass Toponyme dieser Art als „Gedächtnis der Stadt“ (Dietz BERING) ganz unmittelbar mit dem betroffenen Ort und der Art und Weise verbunden sind, wie dessen Einwohner ihren natürlichen und architektonisch gestalteten Lebensraum wahrgenommen haben,<sup>5</sup> sodass die Darstellung (über)regionaler Vorkommen nicht als primäre Aufgabe erscheint. Zu erinnern ist in diesem Zusammenhang auch an die unterschiedlichen historischen Schichten von StrN und die mit dem Wechsel politischer Regime einhergehenden Umbenennungen und behördlichen Eingriffe in die überkommene örtliche Namenwelt.<sup>6</sup> Dennoch sind StrN insbesondere bei Überschreitung des Binnenbezugs, aber auch bei rein örtlicher Motivierung infolge der durch sie übermittelten soziokulturellen Tatbestände<sup>7</sup> für die kartographische Darstellung geeignet.

Da eine Vielzahl von StrN zu Flurnamen (FlurN) oder in ihrem Grenzbereich zu den Appellativen angesiedelten Lexemen gebildet sind, besteht in Bezug auf ergiebige Auswertungsmöglichkeiten zwischen beiden Namenklassen starke Ähnlichkeit. Allerdings sind Verbreitungskarten zu StrN durch ganz bestimmte Besonderheiten gekennzeichnet: Sie geben die betreffenden Sachverhalte, soweit es sich um FlurN der jeweiligen Gemeinde handelt, zumeist vermittelt, gleichsam nur aus zweiter Hand, dazu in orientierungsbedingter Auswahl und in den für die Nomination bei StrN charakteristischen sprachlichen Strukturen wieder (selten: *Scheibe[n]*, häufiger dagegen: *Scheibenrain*, *Scheibenstraße*, *Scheibeweg*, *An der Scheibe[n]* u.Ä. mit Schwierigkeiten der Beurteilung und Abgrenzung im Einzelfall). Insofern Flurnamenuntersuchungen oder Sprach- bzw. Wortatlanten zu bestimmten Regionen, Gebieten oder Landschaften vorliegen, kann die StrN-Karte selbst-

verständlich nicht konkurrieren. Sie hat aber den Vorteil, dass sie – allerdings in einem recht groben Raster – ganz Deutschland erfasst und damit auch den Blick auf die von der Forschung noch nicht bearbeiteten Gebiete erlaubt. Sie gestattet also eine rasche Orientierung und/oder kann vorhandenes Kartenmaterial zumindest ergänzen. Dabei wird die StrN-Karte umso genauer, je mehr es mittels geeigneter Software gelingt, unterschiedliche sprachliche Realisierungen der Benennung des jeweiligen Denotats zu erfassen.

Wir heben den Aussagewert von StrN an einigen Beispielkarten unterschiedlichster Thematik hinsichtlich folgender nicht immer scharf voneinander abgrenzbarer Sachverhalte hervor:<sup>8</sup>

## 1 Kulturgeschichtliche Erscheinungen

Karte 1: demonstriert das Vorkommen von mhd. *lantwer* 'Landesverteidigung; Befestigung an der Landesgrenze; die rings um eine Stadt gezogenen Gräben und Schranken'<sup>9</sup> in den am häufigsten bezugten StrN<sup>10</sup>, wobei im Einzelnen zu untersuchen wäre, ob nicht in bestimmten Fällen (Raum München?) die Landwehr als Teil der Armee gemeint ist.

Karte 2: mhd. *burcstal* 'Standort einer Burg, die Burg selbst'<sup>11</sup> in den häufigsten dazu gebildeten StrN. Eine Konzentration auf das Gebiet südlich des Mains fällt auf.<sup>12</sup>

Karte 3: verzeichnet *Juden-* in häufiger belegten StrN, die durch Einzelgänger wie *Judengang*, *-graben*, *-hügel*, *-kirchhofsweg*, *-lohne*, *-pfad*, *-placken* usw. ergänzt werden können.

Karte 4: Es handelt sich nach wie vor um eine strittige Frage, ob *Petersilie* in StrN nach häufig geäußerter Auffassung auf mittelalterliche Bordelle bzw. Orte der Prostitution hinweist, wobei auf die den Abortus befördernde Wirkung der Petersilie bzw. deren Wurzeln und Samen angespielt wird<sup>13</sup>, ob eine Beziehung zu mittelalterlichen Badehäusern<sup>14</sup>, zum Apothekerwesen bzw. Handel

mit Kräutern besteht o. Ä. Auffällig ist auf jeden Fall die starke Konzentration solcher Namen auf den niederdeutschen Raum.

Karte 5: gibt niederdeutsche Bezeichnungen aus dem Seilergewerbe wieder.

Karte 6: umreißt an ausgewählten StrN Gebiete des Anbaus der Sonderkultur Hopfen.<sup>15</sup>

Karte 7: ergänzt bereits veröffentlichtes Material zur früheren Verbreitung des ehemals viel weiter im Norden betriebenen Weinbaus<sup>16</sup> am Beispiel stark frequentierter StrN, wobei zu beachten ist, dass für Teile Hessens die Unterscheidung der FlurN *Weinberg* und *Weideberg* problematisch bleibt und die *Weinberg*-Namen im Gegensatz zu *Wingert* oft nur der Verwaltungssprache angehören.<sup>17</sup>

## 2 Sprachgeschichtliche Erscheinungen

Karte 8: ergänzt mit StrN zu *Wingert*, *Weinberg* und *Weingarten* Karte 7 sachreferentiell und gibt zusätzlich, den Blick über die Darstellung der hessischen Verhältnisse<sup>18</sup> hinausführend, Aufschlüsse über die großräumigen Sprach- und Namenszusammenhänge der Varianten.

Karte 9: verdeutlicht am Beispiel *Holt/Holz* den niederdeutsch/hochdeutschen Sprachgegensatz und kennzeichnet zugleich das Verbreitungsgebiet von nd. *Kamp* 'eingezäuntes Stück Land' als Ackerland, Weide, Wiese, Holzung u. Ä.<sup>19</sup> in StrN.

Karte 10: bezeugt *Brühl* 'feuchte Wiese' (mhd. *brüel* < mittellateinisch *bro(g)ilus*)<sup>20</sup> als StrN-Simplex und in einigen häufig belegten Komposita.

Karte 11: lässt „das in Süddeutschland meist paarweise auftretende *Brühl* und *Breite* als Bezeichnungen für die zum Herrenhof gehörigen 'Herrenwiese' und 'Herrenacker'“<sup>21</sup> erkennen.

### 3 Straßennamen als Medien des kulturellen Gedächtnisses<sup>22</sup>

Hatte in Europa – zeitlich stark differenziert – das bisher dominante Prinzip der Einheit von Sehen, Bezeichnen und mündlicher Überlieferung zur sprachlichen Bewahrung von Spuren der historischen Topographie und der Alltagswelt geführt, so bringt die nunmehr gültige Praxis „verschriftlichte“ StrN als Resultate administrativer Akte vorwiegend in der Funktion politischer Symbole und Zeichen kulturellen Erinnerens hervor. Die im Gefolge des Paradigmenwechsels – allerdings in zeitlich starker Differenzierung – nach der Französischen Revolution entstandenen StrN ermöglichen Fragestellungen völlig anderer Art. Ablesbar sind vor allem die Intentionen sowie das Geschichts-, Kultur- und Politikverständnis der jeweils Macht Ausübenden, deren weithin behördlich geregelte Benennungs- bzw. Umbenennungspraxis Personen, Ereignisse und Zielstellungen ins Gedächtnis rufen, die im öffentlichen Bewusstsein beständig präsent sein sollen.<sup>23</sup>

Karte 12: Die ausgewählten StrN geben in gewisser Weise Auskunft über den mehr oder weniger großen, durch ihre Wirkungsstätten mitbestimmten regionalen Geltungsbereich ausgewählter Schriftsteller des 19. Jahrhunderts: *Eduard Mörike* (Schwäbische Schule), *Klaus Groth* und *Fritz Reuter* (Verdienste um die Etablierung des Niederdeutschen als Literatursprache).

Karte 13: bezeugt die sich in StrN nach Politikern (1999) widerspiegelnde ehemalige Teilung Deutschlands und eine erstaunlich große Zurückhaltung gegenüber dem Namen *Konrad Adenauers* in den neuen Bundesländern. Die kartographische Darstellungen von StrN nach *Ernst-Thälmann*, *Karl-Liebknecht*, *Rosa Luxemburg* usw. würde ein ähnliches Bild ergeben, sodass die Aussage „StraßenN-Vergleiche ergeben, dass nahezu alle Namen, die die sozialistische Gesellschaftsordnung und ihre Denkmuster spiegeln, ausgetauscht werden“<sup>24</sup>, in dieser Form kaum aufrechtzuerhalten ist.

Karte 14: gibt mit *Straße des Aufbaus* ein Beispiel des auf dem Gebiet der ehemaligen DDR sehr produktiven und in den neu-

en Bundesländern noch relativ weit verbreiteten Typs *Straße/Weg/Platz* + Genitivattribut (*der/des* + [abstraktes] Substantiv/Datum/Name eines historischen Ereignisses, einer Organisation/Institution u. Ä.). Dazu gehören Namen wie *Straße des Fortschritts/Friedens/Handwerks/NAW/Sozialismus(Pobzig)/Sport(e)s/1. Mai/8. Mai/20. Juli, Straße der Arbeit/AWG/Befreiung* (in 22 Orten)/*Bodenreform* (in 8 Orten)/*Chemiearbeiter/Freundschaft* (in 119 Orten)/*Dichtungstechnik/Domowina/Genossenschaft/Jugend* (in 186 Orten)/*KZ-Opfer/LPG/Nationen/Opfer des Faschismus* bzw. *OdF/Solidarität/Technik/Völkerfreundschaft* usw. Dieser Typ ist in den alten Bundesländern in vergleichsweise geringer Zahl vertreten (*Straße der Heimkehrer* [Heppenheim], *Picardie* [Stutensee]/*Träume* [Damp]/*13. Jäger* [Saarlouis], *Straße des Roten Kreuzes* [Karlsruhe] u. a.). Da sich die Struktur dieser StrN besonders dazu eignet, gesellschaftliche Zielstellungen und Ideale, Errungenschaften, denkwürdige Daten usw. auszudrücken, erscheint sie – wieder verstärkt auf dem Gebiet der ehemaligen DDR – auch in StrN mit neuen politischen Inhalten (*Straße/Platz der Deutschen Einheit*).

Wir konnten nur wenig exemplarisch darstellen. Alle diese Karten bedürfen der sorgfältigen Interpretation und Wertung, wobei stets auch die Beziehungen zu anderen Namenklassen und zur appellativischen Lexik zu beachten sind. Insgesamt aber dürfte klar geworden sein, dass auch die kartographische Darstellung und Auswertung von StrN zu aufschlussreichen Erkenntnissen führt.

### Anmerkungen

- 1 Wir nennen in Auswahl: K. KUNZE, Verbreitungskarten von Familiennamen in Deutschland, in: *Der Sprachdienst* 46 (2002) 209–217; DERS., Computergestützte Familiennamen-Geographie. Kleiner Atlas zur Verbreitung der Apokope, in: *BNF.NF.* 38 (2003) 121–224; DERS., *dtv-Atlas Namenkunde*, 5. Aufl.

- München 2004; D. NÜBLING, K. KUNZE, Familiennamenforschung morgen. Der deutsche Familiennamenatlas (DFA), in: A. BRENDLER, S. BRENDLER (Hrsg.), Namenforschung morgen. Ideen, Perspektiven, Visionen, Hamburg 2005, 141–151, vgl. auch <http://www.igl.uni-mainz.de/forschung/namenforschung.html> (12.08.2006).
- 2 Vgl. auch die Erläuterung von Streuungskarten bei J. UDOLPH, S. FITZEK, Professor Udolphs Buch der Namen, München 261 ff., und die Möglichkeit, sich zu Namenstreuungen über <http://christoph.stoepel.net/geogen.aspx> (12.08.2006) zu informieren.
  - 3 Die von uns genutzte Software bedient sich der D-Info Herbst '99 (Topware AG Mannheim).
  - 4 Wir begnügen uns mit ausgewählten Angaben zu häufigeren Vorkommen.
  - 5 Zu dieser Problematik vgl. die grundlegende Untersuchung von P. GLASNER, Die Lesbarkeit der Stadt, Bd. I: Kulturgeschichte der mittelalterlichen Straßennamen Kölns, Bd. II: Lexikon der mittelalterlichen Straßennamen Kölns, Köln 2002.
  - 6 Vgl. H. NAUMANN, Die Straßennamen der Stadt Grimma. Beucha 1997, 11 ff.; R. KOHLHEIM, V. KOHLHEIM, Erinnern – verdrängen – vergessen. Straßennamen in Bayreuth, in: NI 85/86 (2004) 79–117.
  - 7 Vgl. E. FUCHSHUBER-WEISS, Straßennamen: deutsch, in: Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik, hrsg. von E. EICHLER et al., 2. Teil-Bd. Berlin/New York 1996, 1468–1475, bes. 1469.
  - 8 H. RAMGE, Flurnamengeographie, in: Namenforschung (Anm. 7) 1169–1175, 1173 f. – Wir demonstrieren verschiedene StrN-Karten. Eine gründliche Auseinandersetzung mit dem dargestellten Sachverhalt ist nicht beabsichtigt.
  - 9 M. LEXER, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, 3 Bde., Leipzig 1872–1878, hier Bd. 1, Sp. 1832; genauer dazu H. RAMGE (Hrsg.), Südhessisches Flurnamenbuch, Darmstadt 2002, 624 f.
  - 10 Weiter einzubeziehen wären nur in 1 bis 3 Orten bezeugte Namen wie *Landwehrallee*, *-breite*, *-brink*, *-busch*, *-damm*, *-deich*, *-feld*, *-garten*, *-gasse*, *-kamp*, *-platz*, *-riethe*, *-wall*, *-wiese*.
  - 11 LEXER (Anm. 9) I, Sp. 393.
  - 12 In dem hier leer bleibenden sächsischen Gebiet erscheinen dagegen die Ortsnamen *Burgstädt(el)*, vgl. E. EICHLER, H. WALTHER (Hrsg.), Historisches Orts-

- namenbuch von Sachsen, 3 Bde., Berlin 2001, hier Bd. 1, 126 f. – *Burgstadl(weg)* ist als StrN nur einmal bezeugt.
- 13 Vgl. z.B. [http://www.penzlin.de/D/d\\_burg/pag/garten.htm#k2](http://www.penzlin.de/D/d_burg/pag/garten.htm#k2) unter *Hebammenkräuter*. Zur medizinischen Nutzung der Petersilie vgl. auch J. ANDRÉ, *Lexicque des termes botanique en latin*, Paris 1956, 245 f.
- 14 Nach A. BACH, *Deutsche Namenkunde*, Bd. II: Die deutschen Ortsnamen, T. 2, § 515 (S. 224) ist der Name auch in Flandern belegt.
- 15 Namenformen mit dem niederdeutsch-mitteldeutschen Lautstand *-pp-* sind in relativ geringer Zahl bezeugt. – Bei Einbeziehung von Ortsnamen wären z.B. in Sachsen zwei weitere Vorkommen zu berücksichtigen, vgl. *Historisches Ortsnamenbuch* (Anm. 12) I, 439.
- 16 Vgl. H. DITTMAYER, *Rheinische Flurnamen*, Bonn 1963, 346.
- 17 *Südhessisches Flurnamenbuch* (Anm. 9) 974 f. u. 992 f.
- 18 Vgl. H. RAMGE, *Arbeits- und Darstellungstechniken der Namenforschung*. Atlanten, in: *Namenforschung* (Anm. 7) 312–317, bes. Karte 44.1 u. 317.
- 19 W. PFEIFER et al., *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*, 3 Bde., Berlin 1989, hier Bd. 2, 780. – *Holzkamp* bleibt im Bereich des Niederdeutschen.
- 20 F. KLUGE, *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, 23., erw. Aufl. bearb. von E. SEEBOLD, Berlin/New York 1999, 139.
- 21 Vgl. H. RAMGE (Anm. 8) 1173.
- 22 Dazu und im Folgenden grundsätzlich P. GLASNER (Anm. 5), bes. I 23 ff.
- 23 Zur Widerspiegelung bestimmter Komponenten der Ideologie, des Geschichtsbildes sowie der pädagogisch-kulturellen Zielstellungen des Plauer Bürgertums vgl. V. HELLFRITZSCH, *Die Stadt Plauen in ihren Straßennamen*, in: *Das Vogtland. Schrift zur Kultur und Geschichte des Vogtlandes* 1 (2004) 3–6.
- 24 E. FUCHSHUBER-WEISS (Anm. 7) 1473.

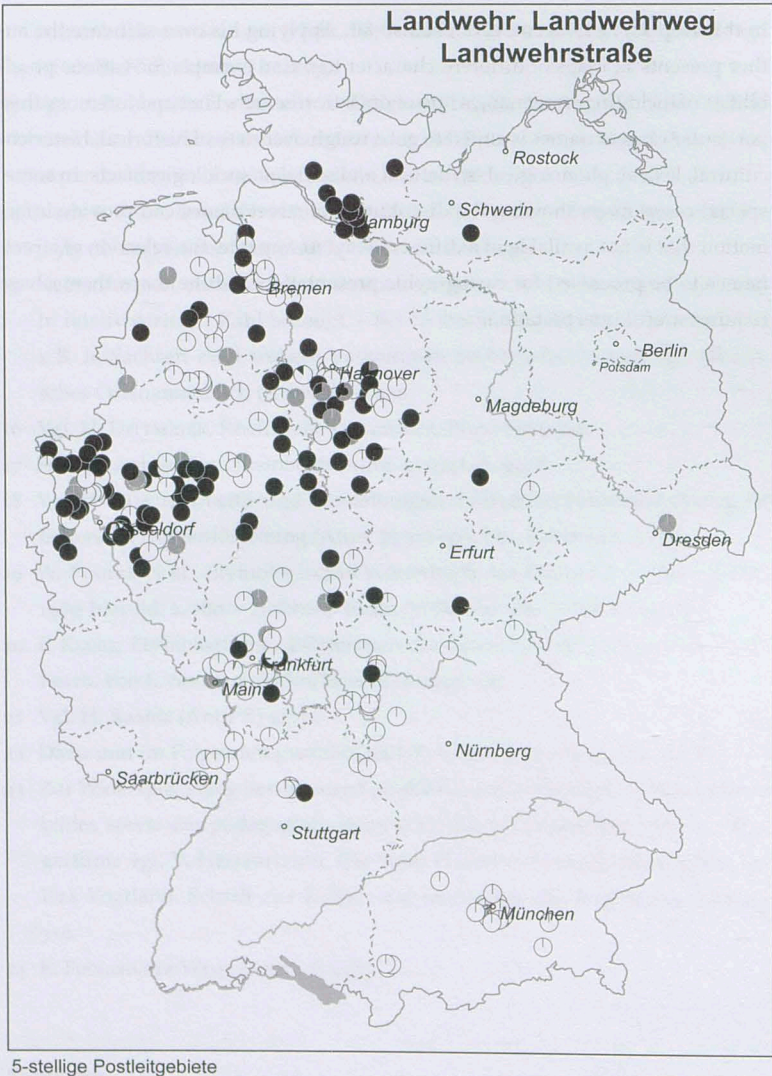
## Summary

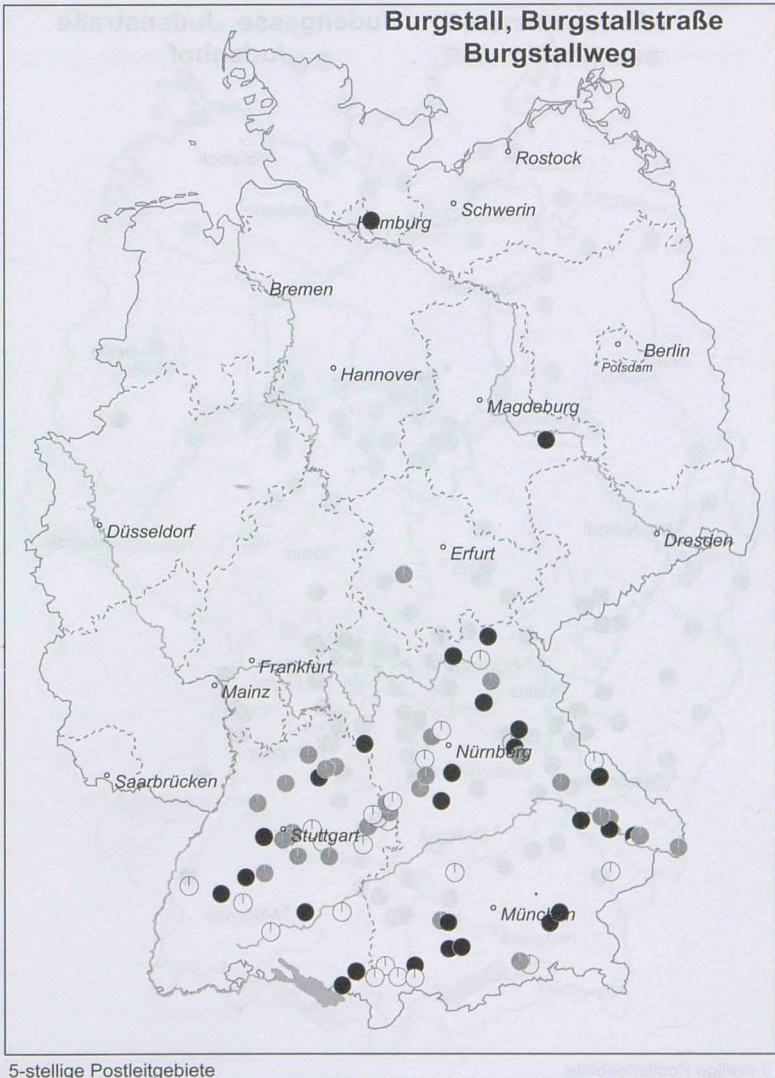
This article draws attention to the corpus of digitally stored street names. While it has become common practice to use a suitable telephone CD-ROM for the cartographic presentation and linguistic interpretation of family names, street names,

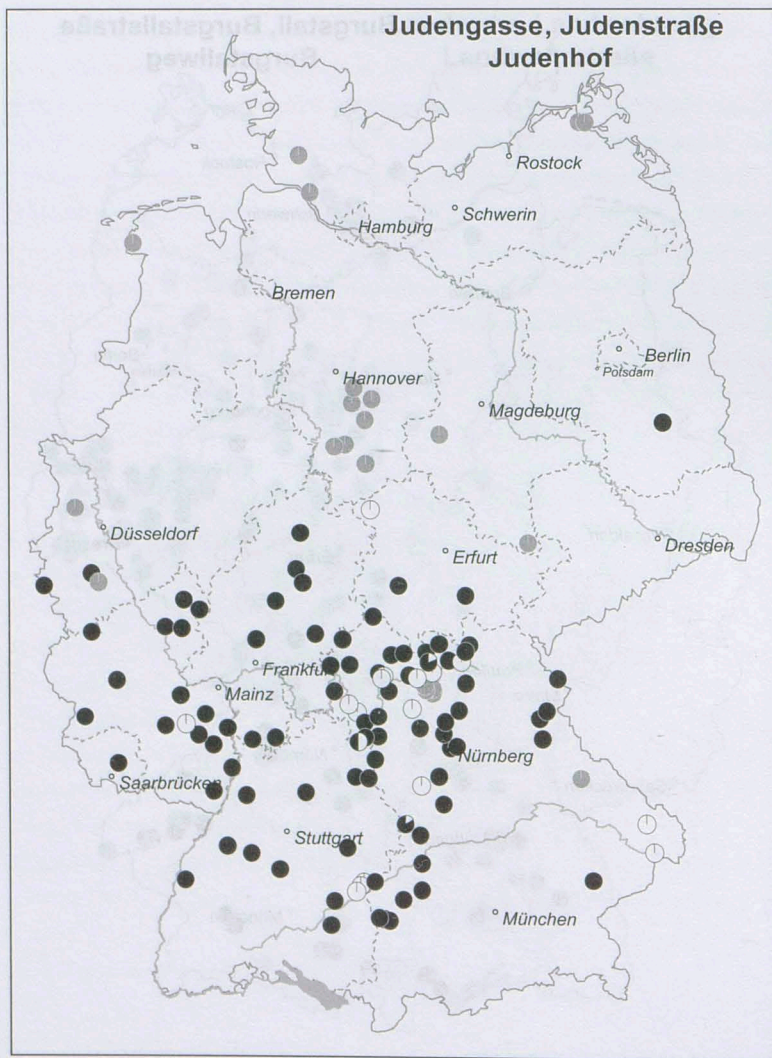


in this respect, have been overlooked so far. Applying his own software the author presents 14 maps of different character to set an example for various possibilities of including street names into onomastic research. First and foremost, this particular class of names is suited to get a rough overview of historical, historico-cultural, lexical, phonological, structural and social or sociological facts. In some special cases, maps showing the distribution of street names can provide information that is not available in a different way. At any rate, the selection of street names to be processed for cartographic presentation and the maps themselves require careful interpretation.

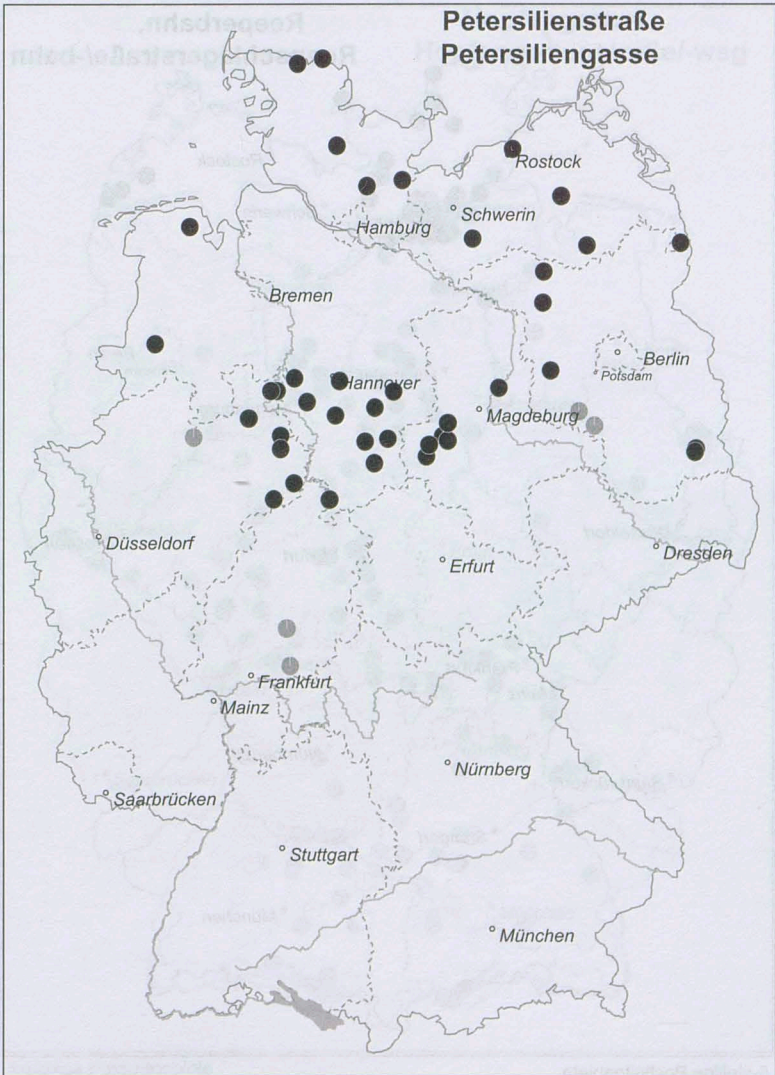


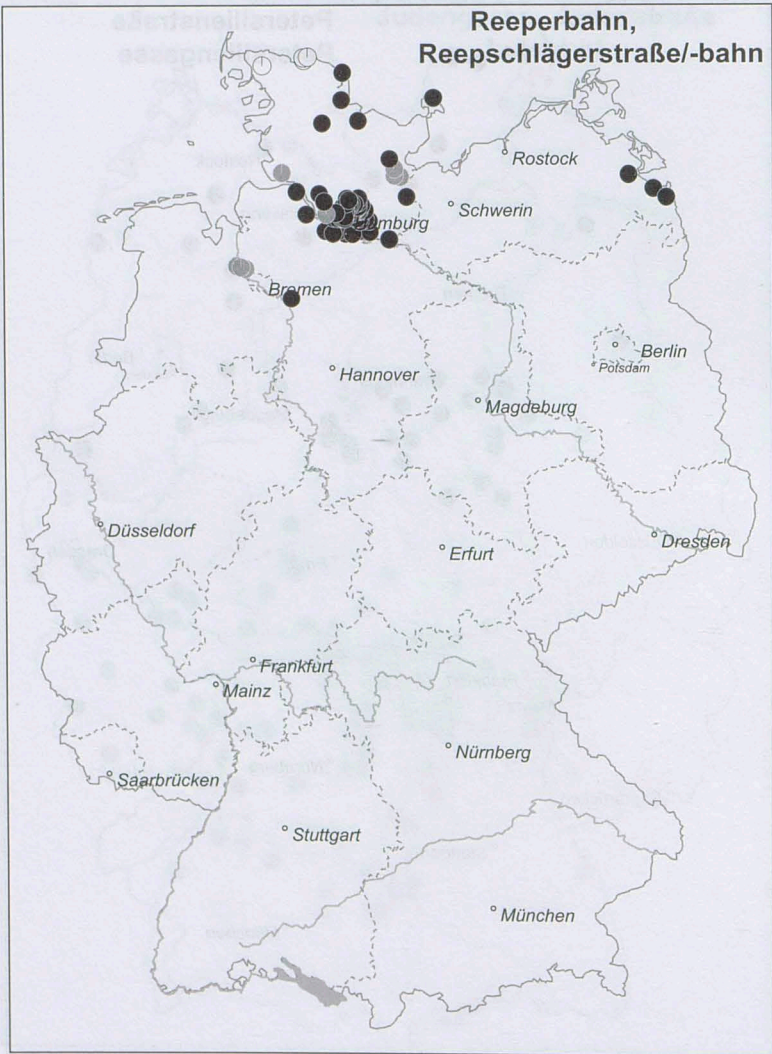






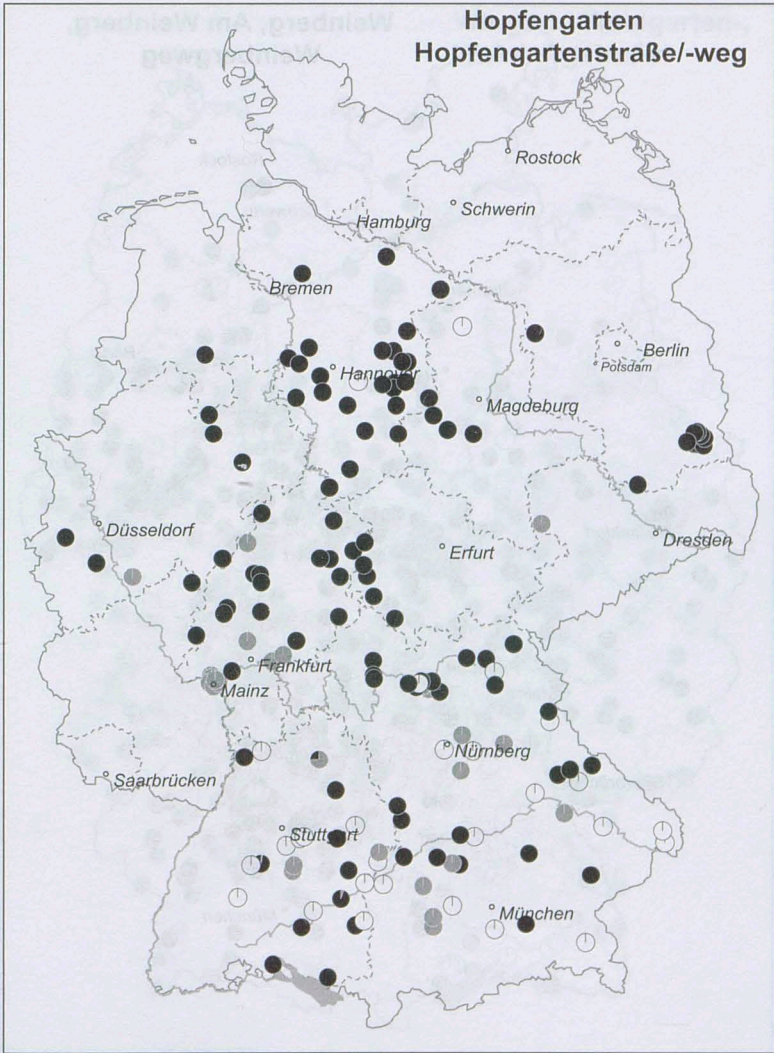
- Judengasse
- Judenstraße
- Judenhof





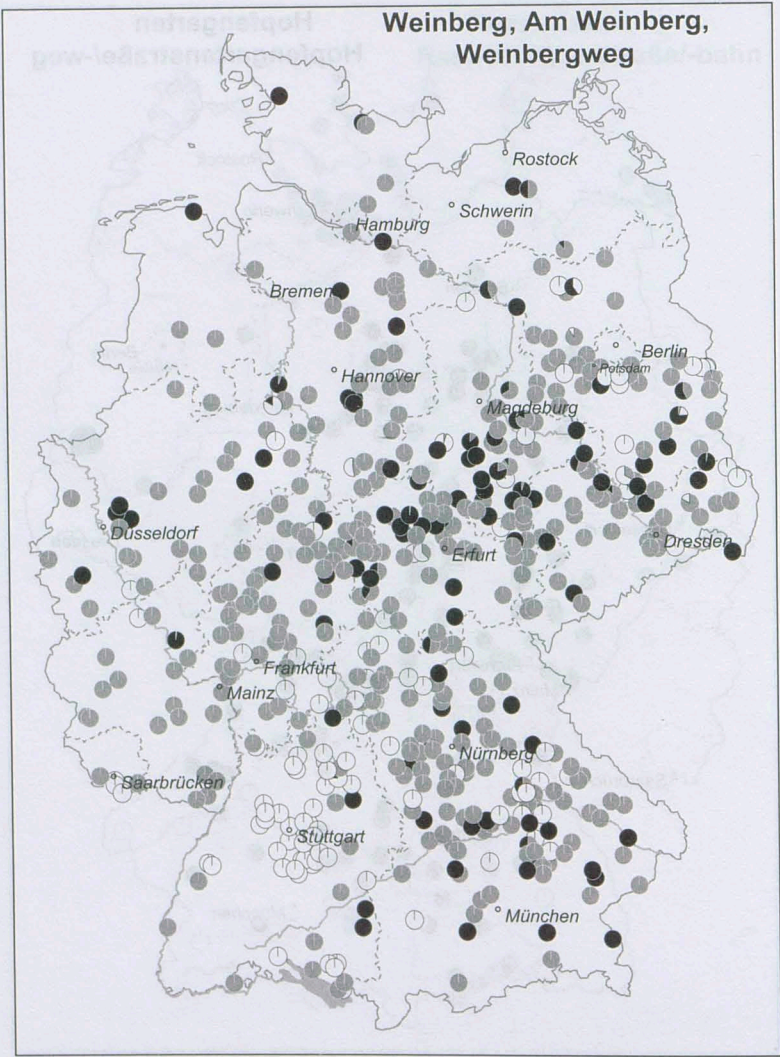
5-stellige Postleitgebiete

- Reeperbahn
- Reepschlägerstraße
- Reepschlägerbahn



5-stellige Postleitgebiete

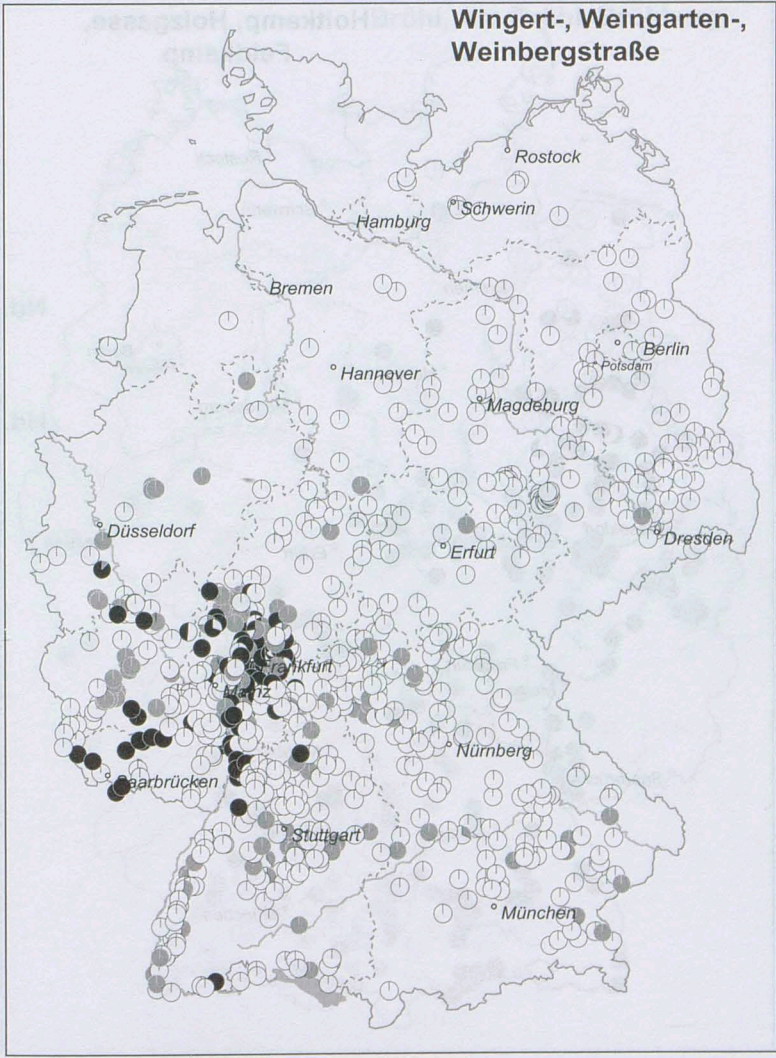
- Hopfengarten
- Hopfengartenstraße
- Hopfengartenweg



5-stellige Postleitgebiete

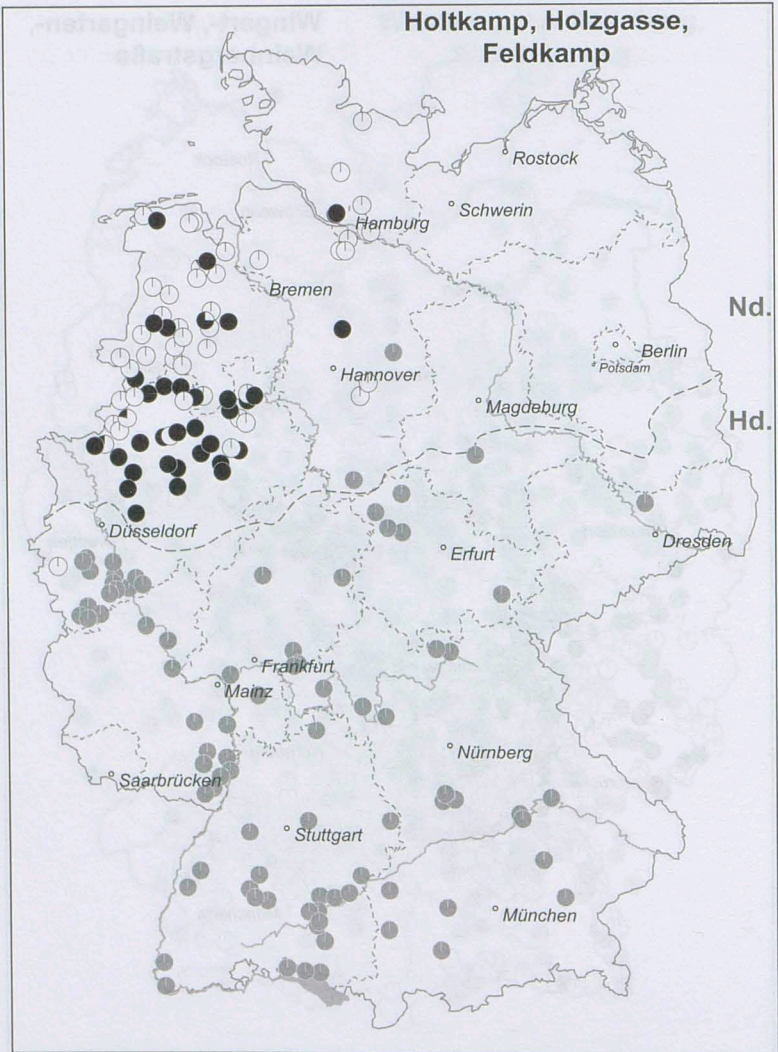
- Weinberg
- Am Weinberg
- Weinbergweg





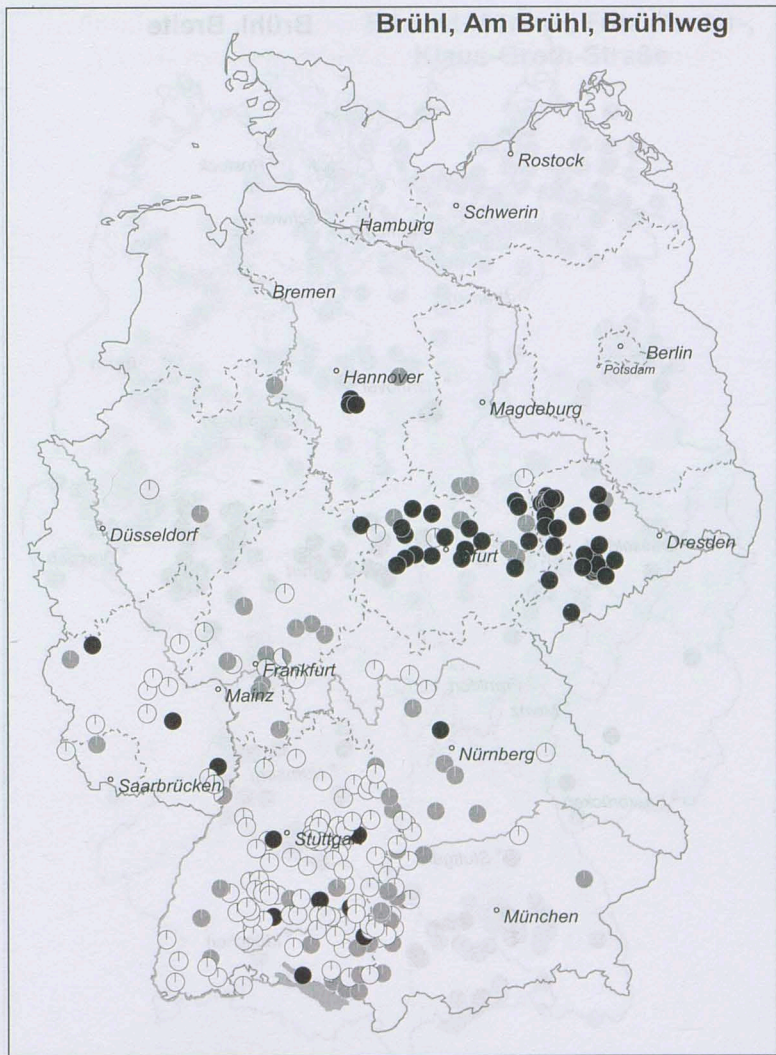
5-stellige Postleitgebiete

- Wingertstraße
- Weingartenstraße
- Weinbergstraße



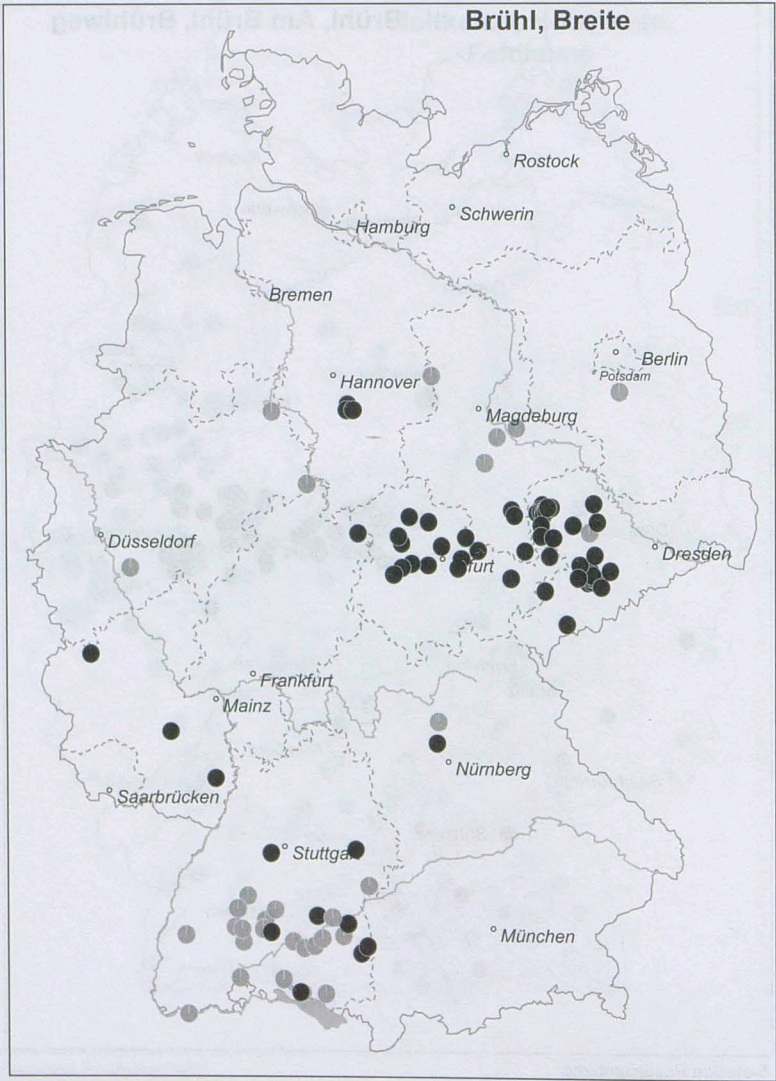
5-stellige Postleitgebiete

- Holtkamp
- Holzgasse
- Feldkamp



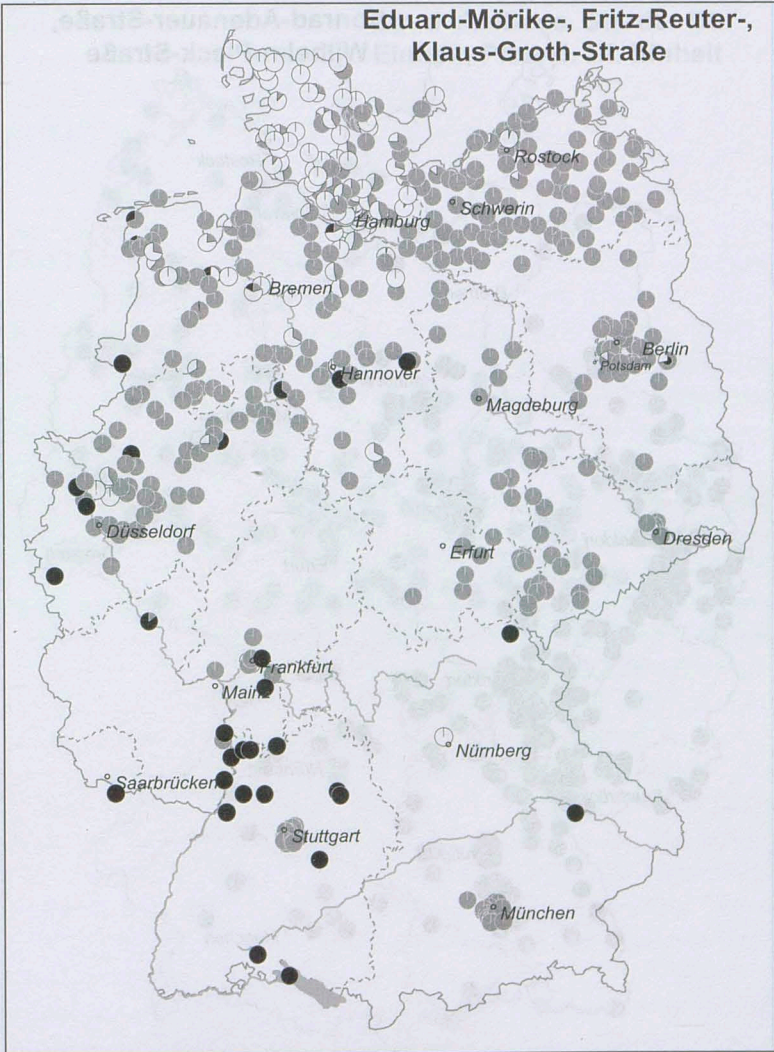
5-stellige Postleitgebiete

- Brühl
- Am Brühl
- Brühlweg



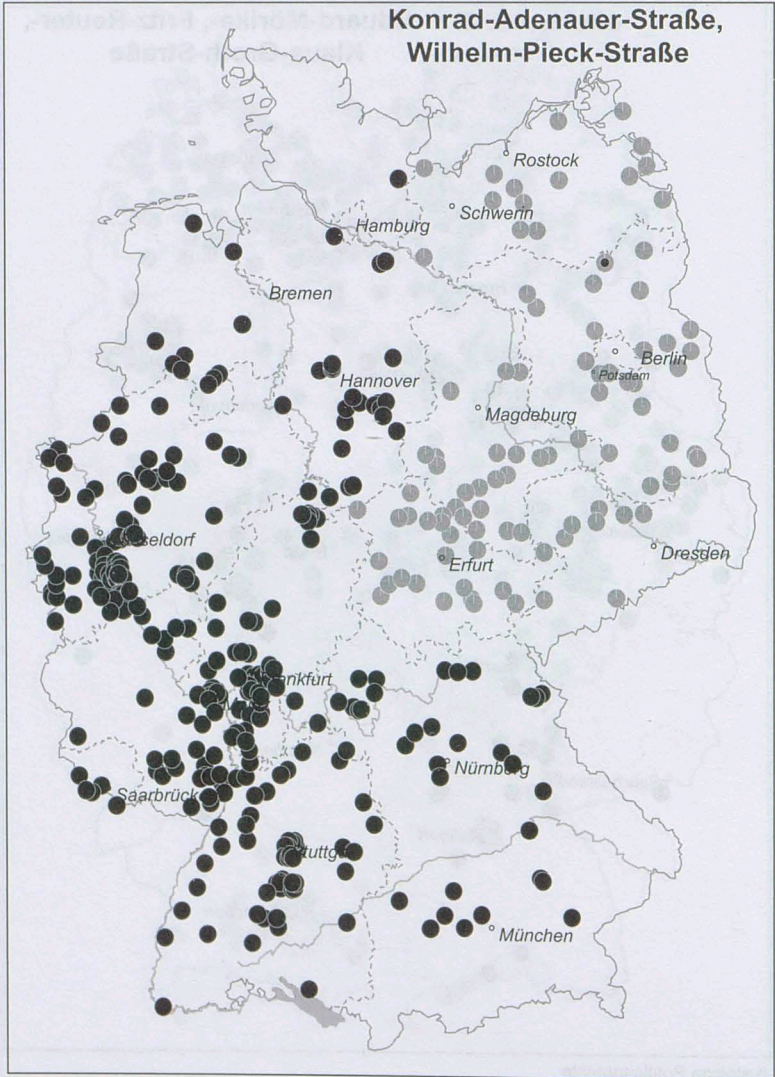
5-stellige Postleitgebiete

- Brühl
- Breite



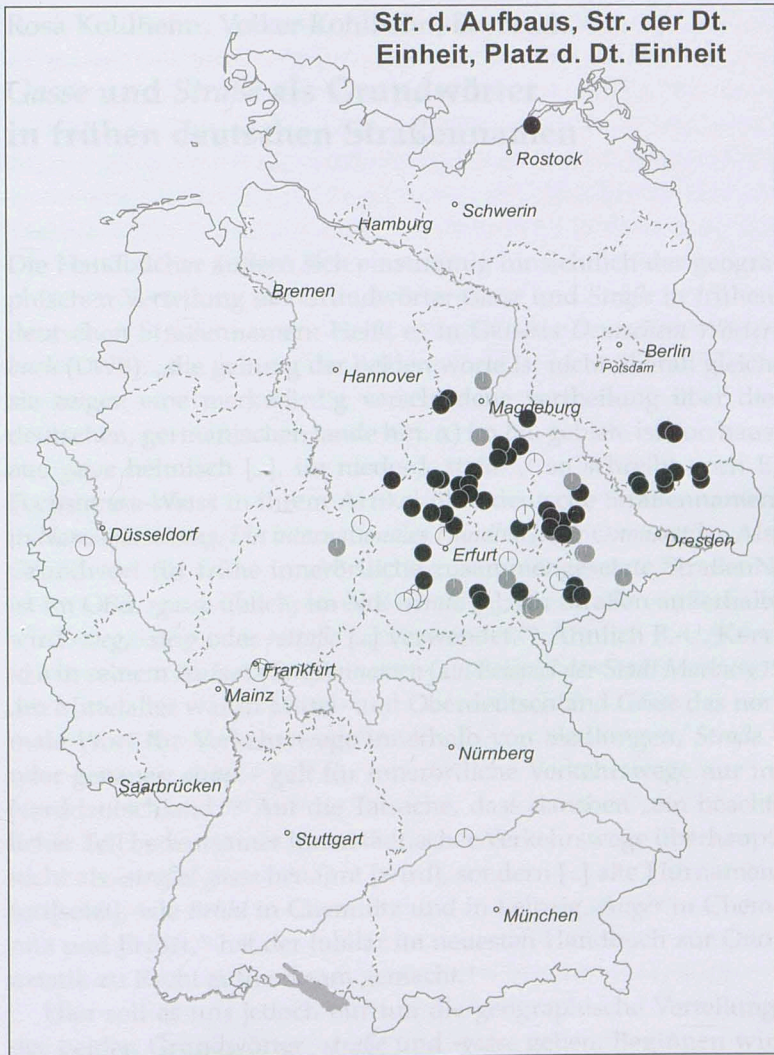
5-stellige Postleitgebiete

- Eduard-Mörrike-Straße
- Fritz-Reuter-Straße
- Klaus-Groth-Straße



5-stellige Postleitgebiete

- Konrad-Adenauer-Straße
- Wilhelm-Pieck-Straße



5-stellige Postleitgebiete

- Str. d. Aufbaus
- Str. der Dt. Einheit
- Platz d. Dt. Einheit